

Wasserkreise

EA Vianden

LESEPROBE



5 – Kennenlernen

Nachdem wir die anfängliche Unsicherheit und Nervosität überwunden hatten, entschlossen wir uns dazu rauszugehen. Wir schlenderten Hand in Hand auf dem Trampelpfad um den See, grinsten uns immer wieder an, blieben stehen, um uns zu küssen, spielten Nachlaufen oder setzten uns ins Gras und redeten.

Ich erinnere mich gern an genau diese Zeit meiner ersten Liebe. Es gab so viel zu entdecken. Ein Alter am Scheideweg zwischen Jugend und Erwachsensein. Die Pubertät hat einen gerade in der starken, hormonellen Schraubzwinde, alles geschieht noch heute, nicht morgen, aber man hat schon ein wenig mehr Weitblick, als über den Rand des Murrspielfeldes. Ich mochte diese Zeit sehr gern.

Ein paar Stunden später saßen wir am Rand des Sees und sahen hinaus auf das ruhige, smaragdgrüne Wasser. Wir hörten den Geräuschen der Natur zu, sagten kein Wort. Ich ließ mit der rechten Hand flache Steine lässig über das Wasser flitschen. Meine Linke hatte Yorick fest in Beschlag. Er spielte mit meinen Fingern, begutachtete sie, küsste sie zwischendurch. Das gefiel mir.

»Hab ich mich eigentlich irgendwann verraten?«

»Wie?« Yorick sah verstört nagermäßig von meiner Hand auf.

»Naja... Hast du irgendwann gemerkt, dass ich in dich verschossen bin?«

»Also ich hab oft drüber nachgedacht und es mir oft gewünscht. Jetzt so wirklich verraten nicht. Aber es waren oft so winzige Momente, die ich schon BESONDERS fand. Ich hab dann immer gedacht, das is' Zufall und abends im Bett hab ich mir eingeredet, dass es eben doch kein Zufall war.«

»Welche Momente waren das denn?«

»Ach... So Kleinigkeiten, die mir aufgefallen sind. Wären anderen bestimmt nicht aufgefallen. Aber... naja... ich hab dich halt genau beobachtet.« Ein wenig wurde er rot.

»Los, sag ma!«

»Ja, also zum Beispiel is ja so 'ne Eigenart von dir, dass du ganz plötzlich mit deinen Gedanken weg bist. Und manchmal hast du mich dabei angesehen. Ich hab da immer gehofft, dass du mich da vielleicht wirklich ansiehst und von mir träumst.«

Ich musste lachen. Diesmal war ich es, der seine Hand nahm und küsste. »Genauso war es auch. Jedes Mal! Jetzt fühl ich mich bisschen ertappt. Aber was hätte ich sagen sollen? ‚Scheiße, Junge, deine Augen sind so hammer, ich kann nicht mehr wegsehen?‘«

Yorick lachte laut. »Hätt ich voll geil gefunden! Ich wär wahrscheinlich so überrumpelt gewesen, dass ich geschrien hätte und gerannt wär, aber wenn ich stehen geblieben wär, hätte ich das voll süß gefunden!«

»Ja, voll geil! Und in der Zwischenzeit wär ich vor Scham von der nächsten Brücke gesprungen!«

Wir lachten fast Tränen, als wir noch weitere dieser Momente austauschten.

Yorick strich mir durchs Haar, als wir uns ein wenig vom Lachen beruhigt hatten. Er sah mich lange an. Ich wurde schon langsam nervös, als er endlich was sagte. »Bei allem, das du sagst und machst, denke ich jedes Mal, dass ich dich nicht verdient hab. Ich hab echt so ein Schwein gehabt, dass ich dich getroffen hab, dass meine komischen Eltern das Haus gegenüber gekauft haben!«

»Ich schreib ihnen 'ne Dankeskarte.«

Wir lachten wieder und malten uns die Reaktion aus.

Nach einer Weile der Ruhe, in der wir nur am Ufer saßen und unsere Hände hielten, das Glück genossen, fiel mir ein, dass ich erst vor kurzem das erste Mal an einen Kuss mit Yorick dachte. Seitdem stellte ich ihn mir natürlich laufend von neuem vor. Und nun hatte ich ihn wahr gemacht. Ich erzählte Yorick von meinem Wunschtraum damals und wie unbeschreiblich ich mich darüber freute, diesen heute erfüllt zu haben.

Er lächelte mich lange an, küsste dann zärtlich meine Hand. Wortlos zog er mich zu sich und wir küssten uns erneut leidenschaftlich.

Der Wind, der das Wasser des Sees zu leichten Wellen formte, vollendete die Perfektion dieses Moments, dieses Tages, der so unschön, so schmerzvoll begonnen hatte.

Wir wälzten uns küssend auf dem Boden. Wir lachten, balgten und küssten uns weiter.

Plötzlich hörten wir ein Geräusch im Untergrund. Äste knackten. Jemand kam!

Yorick sprang abrupt auf, als sich die Gestalt aus dem dichten Gebüsch herauswand.

[...]

Du willst wissen, wie es weitergeht? Besuch meine Homepage und bestell dir gleich ein signiertes Exemplar.

www.eavianden.de

Das Buch gibt es auch bei Kindle Unlimited.